



Jahresbericht des Präsidenten

In unserer Gesellschaft gibt es immer Menschen, die in bestimmten Hinsichten privilegierter sind als andere. Sie gelten beispielsweise als erfolgreicher, wohlhabender, gesünder und sorgloser.

Solche Privilegien werden von Philosophen und Literaten meist als negative Elemente oder als nicht gerechtfertigte Vorteile zu Gunsten einer Minderheit umschrieben.

- So bezeichnete der deutsche Schriftsteller Johann Gottfried Seume Privilegien aller Art als „Grab der Freiheit und Gerechtigkeit“.
- Der französische Satiriker Claude Tillier, sagte: „Wer Privilegien sät, wird Revolution ernten“.
- Kurt Tucholsky, deutscher Schriftsteller und Journalist, betrachtete jedes Privileg in erster Linie als „Erniedrigung des anderen“..
- ..und der deutsche Dramatiker und Lyriker Christian Friedrich Hebbel meinte: „Man muss dem Weibe keine Rechte, nur Privilegien, einräumen. Sie wollen diese auch lieber als jene.“

Diese Zitate lassen aufhorchen: Privilegien als Grab der Freiheit? Als Auslöser von Revolutionen? Als Mittel zur Erniedrigung der anderen oder als Massnahme zur „Ruhigstellung“ der Frauen?

Meiner Ansicht nach ist doch viel mehr der Frage Bedeutung beizumessen, inwieweit Privilegien wirklich auch solche sind.

Heutzutage werden beispielsweise die europäischen Königshäuser als privilegiert bezeichnet. Sicher sind die Mitglieder eines Königshauses aus finanzieller Sicht viel besser situiert als die meisten Bürger unserer Gesellschaft. Doch sie haben kaum mehr Einfluss auf die Regierungen der jeweiligen Länder, haben oft einen vorgegebenen Tagesablauf, sind auf Leibwächter angewiesen, dürfen sich kaum mehr an einem Ort unerkannt aufhalten, werden laufend von Fotografen verfolgt, und wer sich gar in eine Affäre verstrickt, wird plötzlich von der ganzen Welt belächelt oder gar aufs Schärfste verurteilt. Als beste Beispiele hierfür gelten verschiedene Ereignisse aus den vergangenen Jahren im schwedischen, spanischen und englischen Königshaus.

Ich hingegen bin dankbar, dass ich an der Seite meiner Frau unerkannt meinen Urlaub geniessen kann, meine Freizeit nach eigenem Gutdünken gestalten darf. Ich betrachte es als Privileg, mich nach Feierabend in mein Heim zurückziehen



und erholen zu dürfen. Und ich fühle mich privilegiert, zeitweise ganz spontan zum Abendessen ein gutes Restaurant zu besuchen.

Ja, und sicher gibt es Menschen, die sich auch all das nicht leisten können. Sie leben in Krankheit und Armut und sind für jede Art der Zuwendung dankbar.

Diese Beispiele zeigen:

Privilegien sind meist relativ und daher oft gegensätzlich interpretierbar. Sie sind abhängig von Wunschvorstellungen und Idealen unserer Gesellschaft.

Es scheint mir daher unangebracht, Privilegien kategorisch als „Geschwür“ unserer Gesellschaft zu bezeichnen. Meist sind nicht die Privilegien selber das Problem, sondern das, was wir daraus machen.

Das folgende Beispiel aus unserem Alltag soll dies aufzeigen:

Es ist ein grosses Privileg, in einem geordneten sozialen Umfeld leben zu dürfen, in welchem wir weder verfolgt werden noch hungern müssen. Wir haben Anrecht auf Bildung, geniessen den Schutz unseres Staates und können bei Krankheit und Unfall auf ein hochstehendes Gesundheitssystem zurückgreifen.

Und was machen wir aus diesem Privileg?

Wir reizen es aus, wollen immer mehr erreichen und setzen uns Ziele auf Kosten unserer Gesundheit. Fast-Food wird zum Alltagsthema, und im Arbeitsbetrieb gestatten wir uns kaum mehr, nicht gestresst zu sein. Denn schliesslich werden wir anhand unserer Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit beurteilt. Unsere Woche ist oft schon im Voraus ausgebucht, genauso wie die Freizeit unserer Kinder, die wir doch frühzeitig auf das Leben in unserer westlichen Gesellschaft vorbereiten wollen.

Plötzlich meldet sich der Körper, der Geist, unsere Befindlichkeit. Wir leiden an Übergewicht oder Magersucht oder dergleichen Dinge. Burnouts scheinen an der Tagesordnung zu sein. Wer sich psychiatrisch behandeln lassen möchte, muss wegen überfüllter Wartezimmer mit langen Wartezeiten rechnen.

Und dann steht man – wie ein deutsches Sprichwort sagt – der Erkenntnis gegenüber, dass es nicht mehr darum geht, seine Gesundheit zu erhalten, sondern das, was davon übrig geblieben ist. Das heisst: Man beginnt die Gesundheit zu schätzen, wenn sie verlorenzugehen droht.

In dieser Situation sind wir Straight Vitalisten von Menschen umgeben, die dringend auf unsere Unterstützung angewiesen sind. Es soll unsere Berufung sein,



Verband der diplomierten Straight Vitalisten VDSV

Briefadresse:
CH-3322 Schönbühl-Urtenen, Zentrumsplatz 14

Tel. +49 79 7493494
Internet: www.vdsv.ch

diesen Menschen die Vitalogie als wertvolle Dienstleistung zur bestmöglichen Er-
langung und Erhaltung ihrer Gesundheit näherzubringen.

Unsere Dienstleistung gewinnt an Glaubwürdigkeit, wenn es uns gelingt, die Pri-
vilegien unseres Alltags auch aus dem Blickwinkel der Vitalogie zu betrachten
und wir diese auf das Wohlbefinden von Körper, Geist und Seele auszurichten
verstehen.



Rückblick auf die Vorstandsarbeiten

Der Vorstand hat im vergangenen Vereinsjahr, d.h. seit der letzten Hauptversammlung, folgende Arbeiten verrichtet:

- Erstellung des Protokolls der Hauptversammlung 2014
- Verhandlungen mit der Nationale Suisse zur Gewährleistung optimaler Versicherungsbedingungen (optimales Preis-/Leistungsverhältnis)
- Versand der Berufshaftpflicht-Prämienrechnungen 2014 und Überwachung der Zahlungseingänge
- Versand der Mitgliederbeitragsrechnungen 2014 und Überwachung der Zahlungseingänge
- Entgegennahme der Drucksachenbestellungen sowie Bereitstellung, Verpackung und Versand der bestellten Ware
- Überwachung der Zahlungseingänge zu Drucksachenrechnungen inkl. Ausstellung von Mahnschreiben
- Pflege und Aktualisierung der VDSV-Webseite
- Erstellung einer VDSV-eigenen Briefmarke
- Kontaktpflege zu Vitalogisten, die nicht dem VDSV angehören
- Erstellung der Jahresabschlussrechnung inkl. aller Belege
- Zeitgerechte Einreichung aller notwendigen Unterlagen an den Revisor VDSV
- Organisation der Lokalitäten für die Hauptversammlung 2015
- Organisation des Rahmenprogramms zur Hauptversammlung 2015
- Erstellung des Drehbuches..
Erstellung des Jahresberichts..
Erstellung des Budgets..
..zur Hauptversammlung 2015
- Bereitstellung der Verbandsatteste für VDSV-Mitgliedschaften
- Bereitstellung der Teilnahmebestätigungen an VDSV-Events



Verband der diplomierten Straight Vitalogisten VDSV

Briefadresse:
CH-3322 Schönbühl-Urtenen, Zentrumsplatz 14

Tel. +49 79 7493494
Internet: www.vdsv.ch

Mitglieder

Im Jahr 2014 haben wir keinen Verbandsaustritt zu vermelden. Erfreulicherweise sind dem VDSV drei neue Mitglieder beigetreten, nämlich Corrado Oberto, Sandra Niederberger und Eveline Siegfried. Alle drei haben ihr Vitalogie-Diplom im Herbst 2014 in der Schweiz absolviert. Somit hat sich die Anzahl unserer Verbandsmitglieder 2014 von 12 auf 15 Personen erhöht.

Bei dieser Gelegenheit heissen wir unsere neuen Mitglieder auch offiziell im VDSV willkommen. Zudem möchten wir Corrado Oberto, der sich kurz nach seiner Diplomierung zur Übernahme der Revisoren Aufgabe bereiterklärt hat, ganz herzlich danken.



Zusammenarbeit Verband – ESSV

Wie ihr alle wisst, habe ich in den vergangenen 5 Jahren – nachdem ich auf ordentlichem Weg das ESSV-Dozentendiplom erworben hatte – als Geschäftsführer der ESSV gewirkt. Es war eine echte Herausforderung, zusammen mit meiner Gattin alles Wissen, das sich bei Johanna in 30 Jahren angesammelt hatte, auf die vorgegebenen Unterrichtseinheiten aufzuteilen und auf unsere modernen Unterrichtsmedien auszurichten.

- Wir haben Johanna in ihren letzten Jahren als Schulleiterin der ESSV eng begleitet und die gesamte Administration und Rechnungsführung der Schule sichergestellt.
- Zu unseren Aufgaben gehörten ebenfalls die Betreuung unserer Lizenznehmerin aus Norddeutschland, die Abnahme und Bewertung der schriftlichen Diplomprüfungen bei neuen ESSV-Absolventen sowie die Bewertung von deren Diplomarbeiten.
- Wir haben sämtliche Ausbildungsunterlagen wie Folien, Informations- und Arbeitsblätter, Prüfungsbögen, ESSV-Broschüren und –vorlagen, etc., auf den aktuellsten Stand gebracht.
- Wir haben ausserdem ein Schul- und Prüfungsreglement erlassen und eine ESSV-eigene Webseite erstellt, auf welcher alle wichtigen Informationen zu unseren Lehrgängen festgehalten wurden.
- Auf diese Weise konnten wir neue Studentinnen und Studenten rekrutieren, so dass im Jahr 2013/2014 auch wieder in der Schweiz ein Lehrgang stattfinden konnte.

Dies ESSV wurde in diesem neuen „Outfit“ im Sommer 2014 auf die ehemalige ESSV-Lizenznehmerin Gudrun Theis übertragen. Gerne geben wir euch nachfolgend einen kurzen Einblick in die Vertragsinhalte:

Nach Kaufvertrag wurden übertragen:

1. Die Markenrechte
2. Die Rechte an der ESSV-eigenen Firmenwebsite
3. Die Rechte an den Studiengangsunterlagen



Verband der diplomierten Straight Vitalisten VDSV

Briefadresse:
CH-3322 Schönbühl-Urtenen, Zentrumsplatz 14

Tel. +49 79 7493494
Internet: www.vdsv.ch

Ebenfalls wurden der Käuferin folgende Pflichten auferlegt:

- Keine Veränderung der Lehrgangsinhalte
- Keine Veränderung der Lehrgangsdauer, der zeitlichen Abstände sowie der Anzahl Lehrgangswochenenden
- Keine Vermischung der Vitalogie-Ausbildung mit anderen Anwendungen im Bereich der Gesundheitsvorsorge

Zudem wurde folgendes ausgehandelt und festgehalten: Johanna, Silvano und Suzanne Fracasso und deren Nachkommen behalten auf Lebzeiten das Recht, eigene Familienmitglieder bzw. Verwandte im Namen der ESSV auszubilden und zu diplomieren.



Schlusswort

Das Jahr 2014 kann als Jahr voller „vitalogischer Wirbel“ bezeichnet werden. Gemeint sind hier für einmal nicht Hals, Brust- oder Lendenwirbel, sondern Wirbel emotionaler Natur, die leider in vielen Fällen vom Grundgedanken der Vitalogie völlig abzulenken vermochten.

Wir nehmen zur Kenntnis, dass sich im vitalogischen Umfeld verschiedene Gruppierungen gebildet haben, die einander gegenüber nicht nur freundlich gesinnt sind. Eine dieser Gruppen äusserte vor einiger Zeit gar die Absicht, die Vitalogie in einer „Fracasso-freien-Zone“ weiterzubringen.

Entspricht ein solches Verhalten der Würde und Loyalität eines Straight Vitalisten? Eines kann ich euch sagen: Johanna hat es nicht verdient, am Ende ihrer vitalogischen Lehrtätigkeit auf diese Weise an den Pranger gestellt zu werden. Ausgerechnet sie, die ihr ganzes Leben der Vitalogie gewidmet, über die Landesgrenzen Menschen als Straight Vitalisten ausgebildet und mittels ihrer subtilen Behandlung unzähligen Menschen zu einem besseren Leben verholfen hat.

Ein arabisches Sprichwort sagt: „Man spuckt nicht auf den Teller, aus dem man isst.“ Dieses Sprichwort hat übrigens auch bei uns Gültigkeit.

Bis anhin konnten wir uns im VDSV von all diesen „vitalogischen Wirbeln“ freihalten. Das soll so bleiben, damit wir uns auch künftig auf den „ersten Halswirbel“ unserer Mitmenschen konzentrieren können.

An dieser Stelle möchte ich bewusst nochmals an den an der letzten Hauptversammlung zitierten Spruch erinnern, der aus meiner Sicht die lobenswerten Eigenschaften der Straight Vitalist(en)innen treffend beschreibt:

„Der Straight Vitalist kennzeichnet sich nicht durch laute Worte, sondern durch stilles Wirken. Denn stilles Wirken hat eine Überzeugungskraft, die sich auch mit 1000 Worten nicht bezeugen lässt.“

CH-3322 Urtenen-Schönbühl, 18. April 2015

VERBAND DER DIPL. STRAIGHT VITALISTEN
VDSV

SILVANO FRACASSO
PRÄSIDENT

TELEFON: +41 79 749 34 94

E-MAIL: VDSV@HOTMAIL.CH / STRAIGHT.VITALOGY@HOTMAIL.COM

INTERNET: WWW.VDSV.CH